



# IGF

Institut für Globale Friedensarbeit

---

Tamera – Heilungsbiotop 1 • Monte do Cerro • P - 7630 Colos • Portugal •

Tel.: + 351 - 283 635 484 • Fax: - 374 • email: [igf@tamera.org](mailto:igf@tamera.org)

(Der folgende Text wurde aus dem Spanischen übersetzt)

Sommeruniversität Tamera, Portugal

1. August 2009

## EINFÜHRUNG

Menschen aus ca. fünfzehn verschiedenen Nationen treffen sich derzeit in Tamera, Monte do Cerro, Colos, Portugal. Sie nehmen teil an der Sommeruniversität und sind dabei, eine Petition an die kolumbianische Regierung einzureichen betreffend der vorherrschenden Situation im Friedensdorf San José de Apartadó. Das Dorf ist seit zwölf Jahren aggressiven Repressalien ausgesetzt. Während den letzten Monaten hat die Bedrohung erneut stark zugenommen.

Die Sommeruniversität wird von dem Friedensforschungszentrum Tamera ([www.tamera.org](http://www.tamera.org)) organisiert. Nach Jahren der Vorbereitung haben Dr. Dieter Duhm (Psychoanalytiker und Kunsthistoriker), Sabine Lichtenfels (Theologin) und andere im Jahr 1995 Tamera gegründet. Heute zählt Tamera 200 Mitarbeiter. Ziel von Tamera ist die Entwicklung eines global anwendbaren und nachhaltigen Modells für eine zukünftige Gesellschaft, die auf Vertrauen, Wahrheit und Solidarität beruht. Tamera kooperiert mit Friedensinitiativen weltweit, speziell in Israel/Palästina, in Indien und in Kolumbien. Zusammen mit diesen Kooperationspartnern entwickelt das Friedensforschungszentrum den „Globalen Campus“, eine internationale Friedensausbildung. Das Friedensdorf San José de Apartadó ist seit vielen Jahren einer der engsten Kooperationspartner von Tamera.

## PETITIONEN

1. Das Friedensdorf San José de Apartadó hat während der letzten 12 Jahre durch die Hände verschiedener bewaffneter Gruppen viele Formen der Gewalt erlitten, hauptsächlich durch Agenten des Staates und deren paramilitärische Verbündete. Viele Zivilisten wurden ermordet, sind verschwunden, wurden gefoltert, ungerechterweise eingesperrt, verschleppt, bedroht und ihr Besitztum wurde zerstört. **Die Unterzeichneten halten die kolumbianische Regierung dringend an, diese Verfolgung zu beenden.**

2. Die Verleumdungskampagnen gegen die Friedensgemeinschaft San José de Apartadó wurden während der letzten zwölf Jahren zu verschiedenen Zeiten initiiert, meistens als Vorhut von tödlichen Attacken; einige davon wurden auf Veranlassung von höchsten Regierungsstellen durchgeführt. Während der letzten Monate hat die kolumbianische Armee einen desertierten ehemaligen Führer der Guerilla benutzt, um über die Massenmedien eine Menge Unwahrheiten über das Friedensdorf zu verbreiten; vor allem wurden die Leiter und Freunde des Friedensdorfes angegriffen. Die Friedensgemeinschaft wird als Front für die Guerilla dargestellt, es wird auf riesige Summen Geldes hingewiesen, die nie existiert haben, und das Leben in der Gemeinschaft wird als ein Leben in einem Konzentrationslager beschrieben. Die Gemeinschaft hat Punkt für Punkt alle diese Lügen widerlegt, doch die Massenmedien verbreiten weiterhin die Aussagen des Deserteurs.

(Details über die Gegendarstellung der Gemeinschaft finden Sie unter <http://cdpsanjose.org/?q=node/133> – El Colapso Etico de la Justicia.



**Die Unterzeichneten halten die kolumbianische Regierung und die Massenmedien dringend an, diese Unwahrheiten öffentlich zu korrigieren und die Verleumdungskampagne zu stoppen.**

3. Das Büro des Generalstaatsanwaltes hat vergangen Mai eröffnet, dass Hunderte von Oppositionellen vom DAS, dem kolumbianischen Geheimdienst, illegal beschattet und ausspioniert wurden. Darunter befanden sich Funktionäre der Justizbehörden, Regierungsmitglieder, Mitglieder von NGO's (Nicht-Regierungs-Organisationen), Friedensaktivisten, als auch zehn Mitglieder der Friedensgemeinschaft San José de Apartadó. Gemäss einigen Dokumenten, die an die Öffentlichkeit gelangten, wurde diese Spionage illegal durchgeführt und war als Sabotage gegen die Gemeinschaft gedacht, sowie als Vorwand für die Einleitung juristischer Verfahren gegen Mitglieder der Gemeinschaft.

**Die Unterzeichneten halten die kolumbianische Regierung dringend an, der Gemeinschaft, in Übereinstimmung mit Artikel 15 der kolumbianischen Verfassung, Einsicht zu gewähren in alle Dokumente, die gegen sie ausgefertigt wurden und die Autoren dieser illegalen Spionage zur Rechenschaft zu ziehen.**

4. Abschliessend liegen Beweise vor, dass Hunderte von Verbrechen an der Friedensgemeinschaft begangen und die Verantwortlichen nicht belangt wurden. Viele Mitglieder der Friedensgemeinschaft und Menschen, die der Gemeinschaft nahe standen, wurden Opfer ungerechter Verfolgung und juristischer Falschdarstellungen. (Detaillierte Dokumente unter <http://cdpsanjose.org/?q=node/107> Derecho de Petición a las altas Cortes Colombianas del 19.2.2009).

**Die Unterzeichneten halten die kolumbianische Regierung und den Obersten Gerichtshof dringend an, die Petition der Gemeinschaft für die Bestellung einer Evaluations-Kommission betreffend der Justiz Administration in dem Gebiet von Urabá zu akzeptieren.**

-----

Es folgen 226 Unterschriften.